

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 5. Gebet um wahre beständige Hoffnung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687

den vergebe, und dieselben liebe und für sie bitte, und denselben wohlthue, und sie mit Güte überwinde. Und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vaters im Himmel, meines Erbarmers, um der vollkommenen Liebe willen Gottes des Sohnes meines Erldßers, und um der inbrünstigen und feurigen Liebe willen Gottes des Heiligen Geistes, meines einigen und wahren Trösters, Amen.

(Von her edles Zuegnd der Liebe und ihrer Kraft und Lauterkeit, bekennet das 24. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum p. 218.)

Das 5. Gebet um wahre beständige Hoffnung.

GOTT, du ewige Wahrheit, der du Glauben hältst ewiglich, an welchem nicht zu schanden werden alle, die auf dich hoffen: Ich klage und bekenne dir, daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hanget, immer siehet nach leiblichem und zeitlichen Trost, und vergisset oft deiner Verheißung, Allmacht und Barmherzigkeit. Ach vergib mir diese schwere Sünde, und wende die harte Strafe von mir, da du dräuest, daß die ihre Hoffnung aufs Zeitliche setzen, nicht sehen sollen den zukünftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betrügerliche Hoffnung, die wie ein Rauch und dünner Reif verschwindet, benim mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen, laß mich von Herzen glauben, daß du für mich sorgest und wachest, laß meines Herzens Vertrauen und Hoffnung allezeit in dich gerichtet seyn, daß dein liebevoller und süßer Erfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert, und meines Herzens Einkehren und Ruhe in dir nicht verstöret werde, denn alle Hoffnung und Begierde, die nicht in dir ruhet, muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung, in aller Widerwärtigkeit, in dir allein, als einen Anker, in einem festen Grunde, haften, und deiner Hülfe ungezweifelt erwarten. Laß mein Herz empfinden, daß deine Barmherzigkeit grundlos, deine Güte unendlich, deine Verheißung wahrhaftig sey: Daß dadurch meine Hoffnung befestiget werde, daß sie nicht wacke, mein Gebet versichert, daß es gewiß erhört sey, meine Zuversicht versiegelt, daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet und sicher sey, als in einer Festung. Der Grund meiner Hoffnung, o Vater, ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohns, und sein heiliges theures Verdienst seine Auferstehung und Himmelfahrt, dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung neu geboren, die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu schanden werden. Denn in Christo bin ich albereit selig, mit ihm und in ihm bin ich albereit auferstanden, und gen Himmel gefahren, und in das himmlische Wesen gesetzt.

Dar-